

WOHNBAUFORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH;
WOHNBAUFORSCHUNGSERFASSUNG 2007

ERFASSUNGSNUMMER: 822133

SIGNATUR: WBF2007 822133

KATALOG: A, INDEX ST. PÖLTEN

STATUS: 22 2

BESTART: E

LIEFERANT: WOHNBAUFORSCHUNG
DOKUMENTATION 2007 WBF2007,
WBFNOE

ERWAR: B

EXEMPLAR: 1

EINDAT: 2007-01-31ej

BDZAHL: 1 Band + CD-ROM

HAUPTETRAGUNG: Grenzübergreifende Siedlungskonzepte
für Niederösterreich entlang der Grenzen
zu den EU-Erweiterungsgebieten

TYP: 1

VERFASSER – VORL: Ao. Univ.Prof. DI Dr. Sabine Pollak

NEBEN – PERSONEN: Roland Köb, Köb & Pollak Architektur
Katharina Urbanek, Patrizia Zobernig,
Matthias Brandstetter, Astrid Erhardt-
Perez Castro

NEBEN – SACHTITEL:

ZUSÄTZE: F 2133

VERLAGSORT, BEARBEITERADRESSE: Köb & Pollak Architekten,
Margaretenstraße 38/9, 1040 Wien;
T: 01-5817781; F: 01-5817781-18;
in Kooperation mit

Technische Universität Wien
E 253/2 Abteilung für Wohnbau
und Entwerfen, Karlsplatz 13, 1040
Wien, T:01-588801-25501 und
ORTE.Architekturnetzwerk NÖ
Steiner Landstraße 3, 3504
Krems/Stein, T: 02732/7837411

VERLAG, HERAUSGEBER: Eigenverlag
E-Jahr: 2006
UMFANG: 2 Seiten Abstract + 2 Seiten Kurzfassung
+ 114 Seiten Endbericht

FUSSNOTEN HAUPTGRUPPEN
ABGEKÜRZT: PLAGL; SOGL

SACHGEBIET(E)/ EINTEILUNG
BMWA: Info + Demo; Raumordnung
ARBEITSBEREICH (EINTEILUNG
NACH F-971, BMWA): Planung

SW – SACHLICHE (ERGÄNZUNG) Landesplanung; Siedlungsstruktur;
Wohnform

PERMUTATIONEN: S1 / S2

BEDEUTUNG FÜR NIEDERÖSTERREICH:
Für drei grenznahe Orte in
Niederösterreich – Marchegg, Großkrut
und Hardegg, die infolge der politischen
und ökonomischen Veränderungen durch
die Grenzöffnung derzeit in einem
Wandel begriffen sind, werden je zwei
musterhafte Wohnkonzepte, angesiedelt
in einem veränderten Lebensumfeld und
Bezugsfeld, vorgeschlagen.

BEDEUTUNG FÜR DEN WOHNBAUSEKTOR:
Die Resultate dieser „fiktiv-realistischen“
Projektentwicklung entlang möglicher
Standorte könnten musterhaft auch für
andere Regionen angewendet werden.

Hinweis: Die Datei **kf2133.pdf** beinhaltet **Abstract und Kurzfassung** des
Forschungsberichtes. Unter der Datei **kf2133-1.pdf** liegt der vollständige
Endbericht (ca. 11 MB) zum Download vor.

Grenzübergreifende Siedlungskonzepte für Niederösterreich entlang der Grenzen zu den EU-Erweiterungsgebieten.

Ein Projekt im Rahmen der Niederösterreichischen Wohnbauforschung.

Projektnr. F - 3122

AutorInnen: Sabine Pollak, Roland Köb, Köb&Pollak Architektur

Kurzfassung

Grenzübergreifende Siedlungskonzepte für Niederösterreich entlang der Grenzen zu den EU-Erweiterungsgebieten dokumentiert ein Forschungsprojekt über drei grenznahe Orte in Niederösterreich, die infolge politischer und ökonomischer Veränderungen dies- und jenseits der Grenze zu Tschechien und der Slowakei derzeit in einem Wandel begriffen sind. Von einem k. u. k. Tourismuszentrum zu einem vergessenen Ort am nordöstlichen Rand Österreichs, von einem idyllischen Angerdorf zu einem Terrain vague zwischen Wien und Brünn, von einem kulturellen Zentrum mit Barockschlössern zu einem neuen Bezugspunkt von Bratislava: Die Bedingungen der drei Orte waren und sind unterschiedlich, sie alle jedoch stehen in direktem Bezug zur Grenze selbst, zur Ökonomie grenzüberschreitender Beziehungen sowie zu politischen, sprachlichen und territorialen Barrieren oder deren Überschreitungen. Allen drei Orten gemeinsam sind die oft schwierigen Bedingungen von Gemeinden am äußersten Rand eines Landes.

Anhand von Texten über die Grenze, über das Leben in den Orten, über Siedlungstheorien und -utopien des 20. Jahrhunderts und heutige Formen des Wohnens werden mögliche Szenarien sowie räumlich-programmatische Strategien für eine zukünftige Entwicklung des Raums dies- und jenseits der Grenze angedacht. Für jeden der drei Orte werden schließlich zwei prototypische Wohnkonzepte, angesiedelt in einem veränderten Lebensum- und Bezugsfeld, vorgeschlagen.

Als Quellen für die Untersuchungen der Orte dienten die anlässlich von runden Jahrhundertfeiern herausgegebenen Chroniken der drei Orte, Interviews, die mit Bewohnenden, PolitikerInnen und KennerInnen der Orte geführt wurden, sowie subjektive Reiseerfahrungen, die im Zuge von Recherchen vor Ort gemacht wurden.

Das Aufarbeiten jener (utopischen) Siedlungstheorien des 20. Jahrhunderts, die ein Verschmelzen von Stadt und Land zum Ziel hatten, gibt dem im Zusammenhang mit Gesamteuropa kleinmaßstäblichen und regionalen Projekt einen historisch relevanten Rahmen.

Was die Projekte selbst betrifft, so bilden sie eine Mischung aus realistischer Einschätzung kommender Entwicklungen der Regionen und dem fiktiven Ansatz eines Konzeptes. Die Methode der Recherche, gepaart mit einem theoretischen Ansatz und einer fiktiv-realistischen Projektentwicklung entlang möglicher Standorte könnte prototypisch auch für andere Regionen angewandt werden. Die Projekte bleiben im Ansatz konzeptionell, jedoch nicht abstrakt, indem sie genauen Bezug auf zukünftige NutzerInnenprofile und deren räumliche Anforderungen nehmen.